

Einladung

»call to mind« - Kollaboratives Schreiben als Erinnerungsaktion im öffentlichen Raum um den Anhalter Bahnhof in Berlin



call to mind

*Über Krakau
bist du gekommen, am Anhalter
Bahnhof
floß deinen Blicken ein Rauch zu,
der war schon von morgen. (Paul Celan)*

In dem Projekt »call to mind«, sich etwas in Erinnerung rufen, steht der persönliche wie auch kollaborative Schreibprozess im öffentlichen Raum um den Anhalter Bahnhof im Vordergrund. Der von der Schreibgruppe write|in getragene Prozess wird einen temporären, ergebnisoffenen Charakter erhalten und die Geschichte des Areal am Anhalter Bahnhof mit dem umgebenden Stadtraum in eine neue Verbindung setzen.

Der Begriff »write|in« leitet sich von Aktionsformen wie sit|in oder teach|in ab. Der Begriff deutet an, dass es um das Sich-Einschreiben in einen Ort geht, um die Verschränkung von Raum und Sprache, von Kontext und Text.

Im Rahmen des Projekts werden 5 Schreibtermine im öffentlichen Raum von den Mitglieder der Schreibgruppe angeboten, die sich an der Texterstellung mithilfe von »contraintes« (Regeln), wie denen des französischen Schriftstellers Georges Perec, orientieren. Orte des Schreibens sind der Askanische Platz, der Möckernkiez, der Gleisdreieckspark, die Yorckbrücken, das Tempodrom.

Zum Abschluss von »call to mind« wird die Gruppe eine Form der Textpräsentation für sich entwickeln.

Interessierte, die Lust am Schreiben, am Vortragen eigener Texte und am künstlerischen Experiment haben, sind herzlich eingeladen teilzunehmen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Die Vorbesprechung findet am Samstag den 27. März 2021 um 16 Uhr (voraussichtlich digital via Zoom) statt. Anmeldung und Fragen bitte unter: write.in@gmx.de



STIFTUNGKUNSTFONDS

»call to mind« wird von der Stiftung Kunstfonds Bonn im Rahmen von Neustart Kultur gefördert.